Stadt Köln
Der Bezirksbürgermeister
Eing. 13. SEP. 2010
Stadtbezirk 9, Mülheim

Abs.: Rainer Kippe / Düsseldorferstr. 74 / 51063 Köln

An Bezirksbürgermeister Fuchs
Bezirksrathaus Mülheim
Wiener Platz 2 a
51069 Köln

Vorab per Fax: 221-99412 (Bürgeramt Mülheim)
221-99348 (Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs)

Betreff: Bebaungsplan Schanzenstr. Nord in Köln - Mülheim

Köln, den 09.09.~~22.07.~~2010

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Fuchs,
lieber Norbert,
die Einwendungen, die der SSM in seinem in Anlage beigefügten Schreiben vorgebracht hat, mache ich mir auch persönlich zu eigen, und erhebe sie ebenfalls.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Kippe

(1 Anlage)

Abs.: SSM eV / Düsseldorferstr. 74 / 51063 Köln

An Bezirksbürgermeister Fuchs
Bezirksrathaus Mülheim
Wiener Platz 2 a
51069 Köln

Vorab per Fax: 221-99412 (Bürgeramt Mülheim)
221-99348 (Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs)

Betreff: Bebauungsplan Schanzenstr. Nord in Köln - Mülheim

Köln, den 09.09.2010

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Fuchs,

zu der Planung Güterbahnhof Nord, Bebauungsplan Schanzenstraße Nord in Köln Müheim, frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch, nehmen wir wie folgt Stellung:

1 Der beigelegte Plan gibt nur den Ist-Zustand. Es fehlt ein Plan, in den die geplanten Maßnahmen, Straßen etc. eingetragen sind; so fehlt z.B. die Markgrafenstraße in dem ausgebauten Zustand, an den angeschlossen werden soll, die Anschlussstelle etc. Die Maßnahmen, über die beschlossen werden soll, sind so für den Bürgern nicht erkennbar. Es mangelt damit am Erfordernis der Klarheit und Erkennbarkeit der geplanten Maßnahmen (Verwaltungsklarheit).
2 Bei der Auslegung des Plans im Bezirksrathaus fehlte ein Beamter vor Ort, der den Bürgern den Plan erläutert und auf Fragen antwortet. Dies ist wohl eine Selbstverständlichkeit; im Rahmen von Mülheim 2020 fällt dieser Mangel erschwerend ins Gewicht insofern, als als Vorbedingung für die EU-Förderung die Einbeziehung der Bürger in das Programm von der EU als Fördergeber ausdrücklich benannt und von der Stadt als Förderempfänger unterschrieben worden ist. Hinzukommt, daß unter den angegebenen Telefonnummern zur Bürozeit niemand zu erreichen war.
3 Es ist im Veedelsbeirat beschlossen worden, die Anbindung an die Schanzenstraße im Nordosten zu planen. Dieser Beschluss ist erkennbar nicht umgesetzt worden.
Die Planung in der vorgesehenen Form leitet den Schwerlastverkehr ins Pro-

grammgebiet Mülheim 2020 und macht dadurch die Umsetzung der Vorgaben - Wohnen und Arbeiten, lebendiges Viertel für Mülheim- nach den strengen rechtlichen Voraussetzungen für neue Wohngebiete unmöglich.

4 Der Grund dafür, die ursprünglich geplante Anbindung im Nordosten fallen zu lassen, liegt in sachfremden Erwägungen. Herr Coers von aurelis hat im Planungsforum des Baudezernenten im März im hdak angekündigt, auf diese Lösung verzichten zu wollen, weil sie mit Mehrkosten für den Investor verbunden sei. Diese Kostenersparnis für den Hoch-Tief-Konzern soll offensichtlich durch vermehrte Lärmbealstung und Unfallgefährdung zu Lasten der Bürger im Programmgebiet realisiert werden.

5 Wir haben bei der frühzeitigen Bürgeranhörung zum Rheinboulevard am Freitag den 3.9. erlebt, dass die Verwaltung auch anders kann. Dort wurde den Bürgern vorbildlich die geplante Maßnahme vorgestellt und erläutert und ebenso wurden die Anregungen und Bedenken der Bürger aufmerksam angehört und protokolliert.

6 Im vorliegenden Fall ist offenkundig sowohl von den Fristen wie auch von der Art der Auslegung dafür Sorge getragen worden, dass der Bürger sich nach Möglichkeit nicht beteiligen kann und nicht zu Worte kommt.

7 Bei dem B-Plan, der erhebliche Auswirkungen für Mülheim hat und einschneidende Folgen für die Verkehrsbelastung mit sich bringt, stellt diese Art der Auslegung schon in einem normalen B-Plan- Verfahren eine Mißachtung des Bürgers dar. In einem Programm, zu dessen Förderauflagen die Beteiligung des Bürgers gehört, ist diese Art der Auslegung ein Bruch der Programmziele.

8 Wir regen daher dringend an, entweder die Auslegung in bürgerfreundlicher Art und Weise zu wiederholen, oder aber zumindest im weiteren Fortgang des Verfahrens für die weitere Bürgerfreundlichkeit zu sorgen. Der Versuch, einen solchen B-Plan einfach durchzupeitschen, anstatt die Bürger dabei mitzunehmen und eine für alle verträgliche Lösung zu finden, kann nur zu massivem Protest in Mülheim führen und ist damit für die Umsetzung des Förderprogramms kontraproduktiv.

Für den Vorstand des SSM

Wilfried Stegemann